Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Kaufmann Ottomar Leschke, Berlin W. 30, Winterfeldtstr. 23, beging mit seiner Frau, Auguste, geb. Matthes, die goldene Hochzeit. Beide Jubilare haben das 80. Lebensjahr überschritten. Der Mann ist seit Jahren blind und die beiden Alten leben in dürftigen Verhältnissen. — Der 50 Jahre alte Schlächtergeselle Paul Tschöpe war seit 21 Jahren bei dem Schlächtermeister Hauschild in der Centralmarkthalle beschäftigt und wohnte seit vierzehn Jahren mit einer 54 Jahre alten Arbeiterwittwe Marie Petrow zusammen. Diese leidet seit zwei Jahren an Schwermuth. Tschöpe äußerte wiederholt, daß er ohne die Frau nicht mehr leben könnte. Obwohl nun ihr Zustand sich eher gebessert als verschlimmert hatte, bildete er sich doch ein, daß sie bald sterben müsse, und wollte ihr unter allen Umständen zuvorkommen. Letztens schickte ihn Hauschild in der Markthalle nach dem Keller, aus dem er etwas holen sollte. Im Keller aber nahm der Geselle sein Schlächtermesser und schnitt sich den Hals bis auf den Wirbelknochen durch. Als man ihn auffand, war er an Verblutung gestorben. — Die ordentliche Lehrerin an der Königlichen Elisabethschule und Vorsitzende des Vereins ehemaliger Elisabethschülerinnen, Frl. Marie Tiede, Hallesches Ufer 11, feierte den Tag, an welchem sie vor 25 Jahren ihre Lehrthätigkeit an der Elisabethschule begann. — Laboratoriumsdiener Ernst Müller, Kleine Präsidentenstr. 7 wohnhaft, ein Veteran des Feldzuges von 1870, beging eine dreifache Feier; die silberne Hochzeit, seinen Geburtstag und die Vermählung seiner zweiten Tochter. — Einen entsetzlichen Tod fand der Drechsler Paul Müller aus der Brunnenstraße 193. Müller, der in einer Tischlerei in der Alexandrinenstraße angestellt ist, wollte nach Hause fahren und stand auf der Vorderplatform eines Straßenbahnwagens der Linie Marheinekeplatz = Gesundbrunnen. Als der Motorwagen die Jerusalemstraße passirte, kam ein Mehlwagen, dessen Kutscher in ziemlich scharfem Tempo an den Straßenbahnwagen schräg heranfuhr. Erst zu spät bemerkte der Kutscher die Gefahr. Die hochstehende Deichsel des Wagens stieß gegen den Kopf des auf der Platform des Straßenbahnwagens stehenden Müller. Dieser erlitt einen Schädelbruch, an dem er auf dem Transport nach der Unfallstation starb.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. Besitzer Bundt von Berschkallen hatte seine Fuhrwerke in den Wald nach Streu geschickt. Als zwei Vorderpferde mit der Bracke von der Deichsel abgehängt wurden, scheuten sie und rasten querfeldein zur Chaussee, wo gerade der Besitzer Rackschat aus Snappen angefahren kam. Die Durchgänger hakten mit der Bracke an und das Gefährt schlug um. Infolge des starken Anpralls stürzten die beiden Pferde, sie waren sofort todt. Der Instmann Skandrawitz aus Snappen, welcher auf dem Wagen saß, war auf der Stelle todt, während Rackschat schwere Verletzungen erlitt.

Jucknischken (Pillkallen). Der im rüstigen Mannesalter stehende Mühlen- und Gutsbesitzer Friedrich Mett befand sich kürzlich mit mehreren Nachbarn auf seinem Gelände zur Jagd. In der Frühstückspause trank er, obwohl er erhitzt war, eine Flasche kalten Bieres. Nach dem Genusse wurde er unwohl und mußte nach Hause gefahren werden, wo er bald darauf starb.

Rastenburg. Buchhalter Eimecke von der Firma Gebrüder Reschke hat sich nach Verübung von noch nicht genau festgestellten Unterschlagungen erhängt.

Schillupönen. Gemeindevorsteher Steffun erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der beim Entlöschen des Dampfers „Brunette" im Hafen zu Neufahrwasser beschäftigte Arbeitsbursche Lettwin aus Brösen gerieth mit dem Arm und Oberkörper in die Löschwinde und erlitt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er sofort verstarb. — Die Verwaltung der Königlichen Oberförsterei Rehberg ist dem königlichen Oberförster Coß definitiv übertragen worden.

Christburg. Es brannte die Scheune des Besitzers Majewski nieder. In derselben befanden sich nur Futtervorräthe und Wirthschaftsgegenstände.

Dirschau. Die hiesige Baufirma A. Brandl hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf etwa 250,000 Mk.

Elbing. Goldene Hochzeit feierten die Fährpächter Karl Michaelis'schen Eheleute. Aus diesem Anlaß ist ihnen ein königliches Geschenk von 30 Mark bewilligt worden.

Jastrow. In große Betrübniß sind die Besitzer Bork'schen Eheleute in Abb. Flötenstein versetzt worden. Ihre achtjährige Tochter begab sich auf den Weg zur Schule, kehrte aber nicht zurück. Sie hatte ihren Weg über den See genommen und muß dabei in eines der von den Fischern gehauenen Löcher gerathen und ertrunken sein. Es gelang, die Leiche zu finden.

Provinz Pommern.

Rizaw. Mit Brandwunden bedeckt wurde von ihrem Dienstherrn das 18 Jahre alte Dienstmädchen Ida Maronn hier aufgefunden. Sie gab nur noch schwache Lebenszeichen, dann starb sie. Die Maronn, welche an Krämpfen litt, ist der brennenden Lampe zu nahe gekommen, und ihre Kleider haben Feuer gefangen.

Stolp. Verhaftet wurde der Büdnersohn Karl Duske aus Krampe und in das hiesige Gerichtsgefängniß gebracht. Die Verhaftung des Duske steht mit dem Verschwinden des Schäferknechtes Karl Ganger aus Deutsch-Plassow im Zusammenhang. Die Leiche des Ganger ist in den Mergelgruben am Bahngeleise zwischen der Walkmühle und Kampe gefunden worden.

Zipkow. Auf dem hiesigen Gutshofe kam es kürzlich zwischen zwei Pferde = Deputanten zu einer Schlägerei, wobei den Deputanten Eick ein Schlag mit einer Wagenrunge so unglücklich an den Kopf traf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Getroffene liegt hoffnungslos darnieder.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der 75 Jahre alte Sprachlehrer Belitz, der durch sein seltsames Aeußere hier allgemein bekannt war, stürzte in der Lohmühlenstraße plötzlich vom Schlage gerührt zu Boden und war sofort todt.

Bornhöved. Auf dem sog. Königsberg, welcher in der Nähe unseres Ortes belegen ist und den Namen daher führen soll, daß der Dänenkönig Waldemar II. in der Schlacht bei Bornhöved hier seinen Standort gehabt haben soll, sind wieder mehrere Hünengräber bloßgelegt worden. Es wurden an Schmucksachen vorgefunden: Ein goldenes Armband im Gewicht von reichlich 24 Gramm und ein bronzenes Diadem, sowie verschiedene Gebrauchsgegenstände, Messer, Nadeln, Knöpfe etc. und ein Bronzeschwert.

Breiholz. Höker Jakob Peters wurde auf dem Wege von Wienböten nach seinem Dorfe todt aufgefunden. Er hatte vorher mit zwei anderen Leuten aus der Gegend in dem Wirthshause am Kanal gezecht und Karten gespielt und war mit ihnen fortgegangen. Die Untersuchung hat ergeben, daß Peters einem Schlaganfall erlegen ist. Es waren einige äußere Umstände, welcher vermuthen ließen, daß es sich um einen Todtschlag handle.

Provinz Schlesien.

Görlitz. Im Vorort Leschwitz wüthete in der Dampf = Stellmacherei und Holzbiegerei von Carl Kutscha eine Feuersbrunst. Der Schaden beträgt mehr als 150,000 Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt. — In die Dr. Schindler'sche Klinik hierselbst brachte man den schwer verunglückten Bergmann Hipko, von der Atolinagrube in Weißwasser. Hipko war durch herabstürzende Braunkohlenmasse verschüttet worden und hatte einen Oberschenkel-, Rückgrat- und Rippenbrüche erlitten. Der Aermste verstarb bald nach seiner Ankunft in der Klinik.

Hausdorf. Der Frau des Wirthschafters Gärtner platzte bei dem Versuch, sich beim Ausgleiten an der Thür ihres Wohnhauses aufrecht zu erhalten, ein Blutgefäß im Gehirn, was ihren baldigen Tod herbeiführte.

Heinrichswalde. Im Kreise seiner zahlreichen Familie feierte das Paul'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Königshütte. Auf dem Bahnschacht der Königsgrube wurde der Häuer Josef Naleppa durch einen vorzeitig losgegangenen Schuß getödtet. Der erst 47 Jahre alte Bergmann hinterläßt eine Wittwe und neun Kinder, von denen sechs noch im Kindesalter stehen.

Provinz Posen.

Posen. Wegen Betruges wurde der Steinschläger Franz Majewski zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. M. hatte unter Vorspiegelung falscher Thatsachen sich bei einem Gastwirth Credit verschafft.

Buk. Ein Personenzug überfuhr bei dem Josefowoer Wäldchen den etwa 34jährigen Bahnarbeiter Otto Ehrich aus Wärterhaus Otusch. Der Verunglückte litt an Krämpfen und ist jedenfalls in einem solchen Anfall vom Zuge erfaßt und zermalmt worden. Ehrich hinterläßt eine Wittwe mit vier noch nicht schulpflichtigen Kindern in den ärmlichsten Verhältnissen.

Fraustadt. Tödtlich verunglückt ist der hiesige Fuhrwerksbesitzer Paul Kindler. Er fuhr mit einer Getreideladung von Altkloster nach hier und muß wohl auf dem Wagen eingeschlafen sein, denn er fiel von dem Wagen herab und so unglücklich unter die Räder, daß diese über den Leib gingen. Kindler blieb sofort todt.

Jablone. Eigenthümerfrau Elisabeth Neumann von hier wurde von einem aus Bentschen kommenden Zuge kurz vor dem zur Stadt führenden Ueberwege überfahren. Sie war auf der Stelle todt. Als Grund zum Selbstmorde wird angegeben, daß die Neumann sich gegen ihren Willen verheirathen mußte, welcher Umstand nach drei Jahren zur Ehescheidung führte und jetzt nach verlorenem Prozeß die Unglückliche in den Tod trieb.

Provinz Sachsen.

Ebendorf. Auf dem Feldwege von hier nach Dahlenwarsleben fuhren die Gespanne eines Fleischermeisters Kopp aus der Neustadt und eines Landwirths aus Dahlenwarsleben in der Finsterniß zusammen. Dabei stürzte der Schwager des Fleischermeisters, Kartoffelhändler Pfeifer aus der Neustadt, aus der Schoßkelle und brach das Genick. Kopp, der gleichfalls vom Wagen fiel, kam mit leichteren Verletzungen davon.

Ferna. In dem Anwesen des Ortsvorstehers Reimann entstand Feuer. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehre aus den Nachbarsorten gelang es alsbald, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Dem Element fielen das Wohnhaus und die Wirthschaftsgebäude zum Opfer, während die große Scheune gerettet werden konnte.

Hakenstedt. Ein Brand äscherte das Gehöft des Gutsbesitzers Bruno Sommermeyer zum größten Theile ein. Das Vieh konnte noch rechtzeitig den Flammen entrissen werden.

Stendal. Unter der Anklage des versuchten Todtschlags stand der Knecht Wilhelm Dersinsky aus Billberge vor dem altmärkischen Schwurgericht hier. Er ist beschuldigt, im September 1902 die Ehefrau des hiesigen Arbeiters Kotte in einem Birkenwäldchen nahe dem Dorfe Arnim überfallen und ihr durch Messerstiche 27 Verletzungen im Gesicht, an der Brust und an den Händen beigebracht, ihr auch durch heftige Schläge mit einem Birkenknüppel zweimal den Unterkiefer gebrochen zu haben. Er bestritt nach wie vor hartnäckig die That, wurde aber trotzdem zu fünf Jahren drei Monate Zuchthaus verurtheilt.

Wernigerode. Im Alter von 69 Jahren starb hier der fürstliche Oberconsistorialrath Superintendent D. Dr. Ludwig Renner.

Provinz Hannover.

Hannover. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der drei hannoverschen Regimenter hat der Kaiser dem Stadtdirektor Tramm den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit Schleife, dem Landgerichtskastellan a. D. Hasselmann in Hildesheim und dem Hofbesitzer Duerkopf in Wartgenstedt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und dem Gemüsegärtner Haller hier das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Hönau (Bremervörde). Mooranbauer Stüben von hier hatte ein Fuder Torf nach der Stadt gebracht. Auf der Rückfahrt gingen die Pferde seines Wagens durch. Die Mutter des Stüben, die mit auf dem Wagen saß, wurde von ihrem Sitz geschleudert, blieb mit den Kleidern am Vorderwagen hängen und wurde eine ganze Strecke auf der Chaussee geschleift. Dicht vor dem Dorfe blieb sie liegen und verschied bald darauf.

Harburg. Eine besondere Auszeichnung für Rettung eines Menschenlebens wurde dem Pionier Sandhofer von der 4. Compagnie des hier garnisonirenden Pionierbataillons No. 9 zu Theil; er wurde zum Gefreiten befördert, weil er dieser Tage den fahnenflüchtigen Hoboisten Hilms vom Infanterie = Regiment No. 71, welcher sich durch einen Sprung in das Wasser seiner Verhaftung zu entziehen versuchte, mit eigener Lebensgefahr vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet hat.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Der 3jährige Sohn der Eheleute Friedrich Müller, Hermannstraße 25, machte sich während der Abwesenheit seiner Mutter am brennenden Ofen zu schaffen. Dabei fingen die Kleider des Kindes Feuer. Es erlitt derartige Brandwunden, daß es starb.

Haspe. Auf dem hiesigen Stahl- und Eisenwerk gerieth der 35 Jahre alte Platzarbeiter Bremer zwischen zwei rangirende Wagen. Dem Aermsten wurden Brust und Kopf vollständig zerquetscht, so daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Laasphe. Schornsteinfegermeister Limper von hier stürzte auf der Station Feudingen beim Versuch, auf einen schon fahrenden Zug zu springen, vom Trittbrett. Sein Kopf wurde von den Rädern vom Rumpf getrennt.

Niedermarsberg. Nachtwächter Hoffmann verunglückte hier tödtlich. Allem Anscheine nach ist er auf einer nach der Glinde fahrenden Treppe ausgeglitten und er hat im Fallen eine große Wunde am Kopf erhalten. Durch den Fall bewußtlos geworden, ist er in dem Bache ertrunken.

Paderorn. Lehrer a. D. Franz Wasmuth ist hier, fast 75 Jahre alt, verschieden. Der Verstorbene wurde im Jahre 1850 als Lehrer an die hiesige frühere Knabenschule, berufen und wirkte an dieser höchst segensreich volle 40 Jahre.

Rheinprovinz.

Köln. In einer Schwurgerichtssitzung wurde gegen den zweiundzwanzigjährigen Tagelöhner Decker verhandelt, der wegen eines Frauenzimmers in Streit mit lichtscheuem Gesindel gerieth und durch Messerstiche zwei dieser Personen tödtete. Das Gericht nahm an, daß Decker in der Nothwehr gehandelt habe und erkannte auf sieben Jahre Zuchthaus.

Aachen. Amtsgerichtsrath a. D. Paul Waldthausen machte eine Stiftung in Höhe von 136,000 Mark zwecks Veranstaltung von Kammermusikabenden zu billigen Preisen.

Barmen. Die 3 Jahre alte Tochter der Wittwe Wilhelm Sienemus stürzte aus dem Fenster der 2. Etage. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es dem städtischen Krankenhause zugeführt werden mußte. Dort ist es gestorben.

Duisburg. Eine Hinrichtung fand im Hofe des hiesigen Gefängnisses statt. Durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg wurde der Bergmann Johann Neuguß enthauptet, der im Juni v. J. in Marsloh seine Braut Anna Arich und deren Eltern durch Revolverschüsse getödtet hatte.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Im Kellerraum der Hutfabrik E. Simon & Co., Weserstraße 17, explodirte der Dampfkessel. Ein Stück des Mauerwerks sprang, der Dampf strömte mit Macht aus und schleuderte den 26jährigen Heizer Fleischer, der den Kessel bediente, gegen die Wand. Fleischer erlitt schwere Verletzungen am Kopf und wurde in hoffnungslosem Zustand in's Krankenhaus gebracht.

Hanau. Die hiesige Strafkammer verurtheilte Dr. Walter Fürst von Bieber, Vater von acht Kindern, wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Mädchen unter 14 Jahren in drei Fällen, sowie wegen Beleidigung in zwei Fällen zu einer Gefängnißstrafe.

Wiera. Im hiesigen Walde hatten sich zwei Holzfäller zum Frühstück in der Nähe einer Tanne niedergelassen, die bereits stark angehauen war. Plötzlich stürzte die Tanne um und fiel auf die beiden. Der eine, Lerch mit Namen, erst 19 Jahre alt, wurde auf der Stelle getödtet, der andere, ein junger Ehemann, trug eine schwere Gehirnerschütterung davon, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Wiesbaden. Maurer Stillger, 29 Jahre alt, stürzte aus dem dritten Stockwerk eines Neubaues herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er verstarb. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Der Begründer des Bankwesens in unserer Stadt, Wilhelm von Kübner, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. v. Kübner gehörte der Thüringischen Bank 15 und der hiesigen Bank als Vorstandsmitglied 25 Jahre an.

Arolsen. Geheimrath Robert Varnhagen, der langjährige fürstliche Kammer- und Consistorialdirektor, ist im Alter von 86 Jahren hier gestorben.

Braunschweig. Erschossen hat sich auf dem Monumentsplatz der Kaufmann Böhm (Hochstraße); der Sanitätswagen sollte den Verwundeten nach dem Krankenhaus bringen; inzwischen trat jedoch der Tod ein. Ein Wächter des Schließinstituts hörte auf einem Patrouillengange den Schuß fallen und berief die Sanitätswache. Ueber die Beweggründe der That ist nichts bekannt.

Eisenach. Nach kurzem Kranksein starb an den Folgen eines Schlaganfalls Redakteur a. D. Julius Löwenheim im 77. Lebensjahre. Er war eine weithin bekannte Persönlichkeit. Lange Zeit wirkte er als Lehrer in Wiesbaden und Stadtlengsfeld (Eisenacher Oberland) und wirkte als solcher durch Wort und Schrift allezeit für die soziale Besserstellung des Lehrerstandes. Von Lengsfeld aus siedelte er 1874 nach hier über und übernahm als verantwortlicher Redakteur die Leitung der nationalen „Eisenacher Zeitung."

Köthen. Sein 50jähriges Juristenjubiläum feierte Justizrath Konrad Rieger hier. Dem allseitig geschätzten Jubilar wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Aufmerksamkeiten zutheil.

Sachsen.

Leipzig. Der 25jährige Ingenieur Ulrich von Bothmer aus Berlin hat sich in einem hiesigen Hotel erschossen.— Von ihrer Logiswirthin wurde die 50jährige Handelsfrau Ebersbach gesch. Zemann in der Küche ohnmächtig mit verbrannten Kleidungsstücken aufgefunden. In ihrem Wohnzimmer war die Petroleumlampe umgeworfen. Die Frau wurde noch lebend in's Krankenhaus gebracht, wo sie verstarb.

Meißen. Ein alter Kriegsveteran von 1870—71, Namens Richter, der in Dresden seinen Wohnsitz hatte, und hier als Bettler arretirt wurde, in dem Augenblick, als er gerade ein Stück Brod zur Stillung seines Hungers erbettelt hatte, hat sich im Gefängniß, nachdem er das ihm dargereichte Mittagessen noch zu sich genommen hatte, an seinem Halstuch aufgehängt.

Ostritz. Plötzlich verstorben ist hier der Thierarzt Hay. Er war kürzlich nach Hause gekommen und hatte in dem in seinem Bureau stehenden eisernen Ofen Feuer angezündet. Später wurde Hay in diesem Raume todt vorgefunden.

Ramenz. Aus Furcht vor Strafe versuchte der Rekrut Amtzberg des hiesigen 178. Infanterie = Regiments sich mit seinem Dienstgewehr mittels Platzpatrone zu erschießen und wurde schwer verwundet ins Garnisonlazareth überführt. Dort ist er seiner Verwundung erlegen.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der 74jährige Kolporteur Peter Kreuz, welcher Ecke der Rheinstraße und Ernst-Ludwigsplatz vor einiger Zeit von einer Droschke überfahren wurde, erlag letztens im städtischen Krankenhaus seinen Verletzungen. — Der 41 Jahre alte Bureaugehilfe Karl Schmil aus Lübeck hat sich hier im Wald westlich der Heidelbergerstraße durch Erhängen selbst entleibt.

Bingen. Die Eheleute Anton Sproß und Margarethe, geb. Eimer, begingen das Fest der silbernen Hochzeit. Sproß ist seit dem Jahre 1882 Direktor des hiesigen Zweigvereins des Vereins „Creditreform". Dieselbe Feier begingen Jos. Laudenbach und Frau, geb. Elisabeth Kutscher.

Erbach. Landwirth Michael Hofferberth aus Etzengefäß wollte in Mümling = Grumbach von einem schon im Gange befindlichen Zuge (Frankfurt—Eberbach) aussteigen, kam hierbei unter die Räder und es wurden ihm beide Beine abgefahren. Der Verunglückte verschied noch während des Transports zum hiesigen Hospital.

Bayern.

Mühldorf. Der Gastwirth Abentum wollte mit seinem Knechte den Eislaufplatz auf seinem Weiher absperren, als plötzlich die Decke einbrach und der Knecht unter dem Eise verschwand. Abentum drang zur Unfallstätte vor, wo er den mit dem Tode ringenden Knecht unter eigener Lebensgefahr glücklich rettete.

Passau. Das hiesige Kriegsgericht verurtheilte den Soldaten zweiter Klasse und Militärstrafgefangenen auf Oberhaus, Eugen Jörs, der am 16. August in seiner Zelle den Aufsichtssergeanten Hüffner mit einem Wasserkrug zum Krüppel geschlagen hatte, zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, Entfernung aus dem Heere und Zahlung von 3000 Mark Schmerzensgeld. Jörns ist bereits 22 Mal vorbestraft und hatte 4 Jahre 9 Monate auf Oberhaus zu verbüßen.

Pleiling bei Vohburg. In der Nähe des hiesigen Weilers wurde Austrägler Johann Heckel ermordet und beraubt. Der des Raubmordes dringend verdächtige Andreas Strobl wurde verhaftet und ist geständig, die That verübt zu haben. Strobl ist in Landshut geboren und war zuletzt in Mettenbach bei Geisenfeld in Aufenthalt.

Württemberg.

Stuttgart. Im Alter von 74 Jahren ist hier der hervorragende Techniker, Geheime Regierungsrath Adolf von Schübler gestorben. Er hat zahlreiche Eisenbahnbauten geleitet; von 1872 bis 1897 gehörte er der Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsaß = Lothringen an. — Leutnant Eberhard v. Mauch im Grenadier = Regiment Königin Olga No. 119 stürzte in der Nähe der oberen Cannstatter Ziegelei so unglücklich vom Pferde, daß er, nachdem ihm zuvor in Cannstatt ärztliche Hilfe zu theil geworden war, hierher ins Ludwigsspital verbracht werden mußte.

Pfalzgrafenweiler. Wohnhaus und Scheuer des Bauern Epple brannten bis auf den Grund nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Man vermuthet Brandstiftung.

Baden.

Mannheim. In seiner Wohnung gab der 15 Jahre alte Kaufmanns-Lehrling Friedrich Stern aus Dettensee (Sigmaringen) zwei Schüsse aus einem Revolver auf sich ab. Der Schwerverletzte starb später im allgemeinen Krankenhause. Ueber das Motiv der That ist Zuverlässiges nicht bekannt.

Schönenbach (Bonndorf). Das Anwesen des Holzhauers N. Eckert brannte völlig nieder. Die Feuerwehr konnte die Nebengebäude nur mit der größten Anstrengung retten. Der Schaden beträgt etwa 4500 Mark; er ist durch Versicherung gedeckt.

Weingarten. Dem Bäckergesellen H. Langendörfer streute ein College Lauge ins Bett. Die Lauge löste sich auf und verursachte auf Langendörfers Körper Ausschläge, die schließlich den Tod herbeiführten. Der Thäter wurde verhaftet.

Zimmerholz. Kürzlich erhielt ein Mädchen von hier, das in Frankreich bei einer alten Dame seit mehreren Jahren im Dienste steht, von ihrer Dienstherrin zu Weihnachten 10,000 Francs geschenkt. Jetzt ist die Dame gestorben; sie vermachte dem Mädchen weitere 30,000 Francs. Das Mädchen ist die hiesige Tochter des Rathschreibers Schwanz.

Rheinpfalz.

Speyer. Konsistorialrath Ney, Vorstand des Vereins zur Erbauung der Protestationskirche, sowie der Schriftführer des Vereins, Gymnasialprofessor Grümbel, begaben sich nach Berlin, um Kaiser Wilhelm zur Einweihung der hiesigen Protestationskirche einzuladen. Für die Weihe ist der Monat August in's Auge gefaßt. Zu derselben werden auch eine Anzahl Freunde des Werkes aus Amerika hierher kommen.

Hochstein. Auf dem hiesigen unteren Eisenwerke in der Blechpolirerei gerieth der 16 Jahre alte Tagner Jakob Baumgärtner von Imsbach in die Transmission und wurde herumgeschleudert. Da die Transmission nicht hoch vom Boden läuft, wurde er immer mit dem Kopfe aufgeschlagen. Der Verunglückte wurde buchstäblich zermalmt. Der Tod trat sofort ein. Baumgärtner wurde ganz verstümmelt von der Transmission losgeschnitten. Die Kleider waren ihm bis auf einen Strumpf vom Leibe gerissen.

Elsaß-Lothringen.

Stahlheim. In große Trauer wurde die Familie des Herrn Obermeisters Fuhrmann von hier versetzt. Der 18jährige Sohn desselben bohrte sich durch einen Unglücksfall im Stahlwerk auf Straße 6 beim Walzen von vierzehn Millimeter starkem Vierkanteisen ein Stück glühendes Eisen durch das Bein, woran der Aermste im Lazareth in Rombach verstarb.

Mecklenburg.

Dudendorf. Tagelöhner Gebert rutschte beim Abladen eines Fuders Holz aus und fiel vom Wagen. Ein nachstürzender starker Baumstamm zerschlug ihm das Schlüsselbein. Auch hat Gebert innere Verletzungen erlitten.

Mallin. Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich auf dem hiesigen Bahnhofe zu. Bahnhofsvorsteher Behnke daselbst fiel so unglücklich von einer Leiter, daß er besinnungslos liegen blieb. Als seiner Ehefrau sein zu langes Ausbleiben auffiel, ging sie auf die Suche und erschrak über den Unglücksfall ihres Mannes so sehr, daß sie, vom Schlage gerührt, alsbald ihren Geist aushauchte. Am meisten sind die drei unerzogenen Kinder zu bedauern, die ihre Mutter und auch wahrscheinlich ihren Vater verlieren.

Neustadt. In dem benachbarten Dorfe Kiez entstand Feuer, durch welches in kurzer Zeit drei Gehöfte, den Erbpächtern Lehmann, Ihde und Kluge gehörig, in Asche gelegt wurden.

Oldenburg.

Eutin. Auf dem Eutiner See brachen drei Knaben des Chausseewärters Kühl im Alter von 11, 8 und 5 Jahren ein und ertranken.

Ganderkesen. Das Gastwirth Auffahrt'sche Haus nebst dem angrenzenden Stalle brannte vollständig nieder. Von dem Mobiliar konnte nur ein Theil gerettet werden.

Freie Städte.

Hamburg. Der am Roffausweg wohnende Diätar Vermehren stürzte in dem von ihm bewohnten Hause eine Treppe hinab, zog sich eine Halswirbelverletzung zu und starb nach wenigen Augenblicken. — Das 50jährige Geschäftsjubiläum feierte die bekannte Baufirma Albers & Rockstrohen, die zahlreiche größere Bauten, u. A. das Schröderstift und Quaianlagen, ausführte. Der jetzige Inhaber John Albers ist ein Sohn des Mitbegründers der Firma. — Durch Explosion einer Petroleumlampe im Laden des Barbiers Kühl in Allermöhe entstand Feuer, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Haus, dessen Eigenthümer Tischlermeister Struß ist und das von der Familie Kühl und Frau Pank bewohnt war, verbreitete. Frau Kühl versuchte ihre kranke und schwache Mutter, die die oberen Räume bewohnte, aus dem brennenden Hause zu retten, was ihr jedoch nicht gelang. Beide Frauen fielen dem Rauch und den Flammen zum Opfer.

Schweiz.

Zürich. An der Hauptstraße von Unter = Wetzikon nach Ober = Wetzikon stürzte nach voraufgegangenem donnerähnlichem Knall ein ganzes Wohnhaus in sich zusammen. Die Hauseigenthümerin Frau Wittwe Bertschinger und Frau Bruderer wurden todt aus den Trümmern hervorgezogen. Frau Sauter starb auf dem Transport zum Krankenasyl. Der Ehemann Sauter wurde lebend hervorgezogen und in's Krankenasyl verbracht. Das in der Giebelwohnung schlafende Ehepaar Pfeifer stürzte mit seinen zwei Kindern in den Betten liegend in die Tiefe, ohne Schaden zu nehmen. Im Hause befand sich eine seit zwei Jahren nicht mehr gebrauchte Gasleitung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Die letzte Enkelin Andreas Hofers, Fräulein Adele Edle von Hofer, ist im 63. Lebensjahre hier gestorben. Die alte Dame lebte in sehr ungünstigen Verhältnissen und war deshalb seinerzeit genöthigt gewesen, ihren Antheil an der Rente, welche sie und ihre Schwester Karoline bezogen, zu verpfänden. Sie focht dann die Pfändung an und es kam zu einem langwierigen Proze e, bei welchem die Frage, ob Andreas Hofer Staatsbeamter war, verneinend entschieden und damit die Pfändbarkeit der Rente als zulässig erkannt wurde. Adele von Hofer war eine der beiden Töchter des einzigen Sohnes Andreas Hofer, der im Jahre 1855 als hiesiger Tabakhauptverleger starb. — Der Oberregisseus des Kaiser = Jubiläum = Stadttheaters, Amand Pohler, ist im 53. Lebensjahre gestorben. Er war hier geboren, wirkte längere Zeit an den Bühnen in Preßburg, Reichenberg, Pest und Karlsbad, war dann 12 Jahre am Brünner Stadttheater ein beliebtes Mitglied, im Jahre 1898 wurde er Oberregisseur am hiesigen Kaiser = Jubiläum = Stadttheater, wo er bis zu seinem Lebensende thätig war. — In einem Hotel im zweiten Bezirke hat der 23jährige Friseurgehülfe Josef Schober seine Geliebte, die 20jährige Julie Kühninger, durch einen Revolverschuß getödtet und sich dann selbst ein Projektil in die Brust gejagt.

Luxemburg.

Obermartelingen. Die beiden Arbeiter Franz Majerus und Peter Larbiere waren in den Schiefergruben der Gebrüder Rother zu Obermartelingen beschäftigt, als der schwere Stein, der oben ungefähr einen Meter überhing, sich ablöste und die beiden Arbeiter unter sich begrub. Diese konnten nur mehr todt herausgezogen werden.

— **In Budapest** hatte ein junger Mann aus reicher Familie Namens Dunyerszy an den ungarischen Reichstagsabgeordneten Georg Saczellary im Baccarat die Summe von 301,000 Kronen verloren und die Familie des Schuldners verweigerte die Zahlung dieses Betrages, und zwar mit Rücksicht darauf, daß sich der junge Dunyerszky in einem Geisteszustande befinde, der es Niemand gestatte, mit ihm ernstlich um Geld zu spielen. Nun hat die Familie Dunyerszky, um zu zeigen, daß es ihr nicht um das Geld zu thun sei, den Betrag von 301,000 Kronen für wohlthätige Zwecke bestimmt.

— **Ein Schiffsunglück** ganz eigener Art ereignete sich vor einiger Zeit in der Baßstraße, dem Meeresarme zwischen Tasmanien und dem australischen Festlande. Ein Augenzeuge theilt mit: Am ersten Weihnachtsfeiertage traten wir mit dem Dampfer Cogee, der die Verbindung zwischen Melbourne und Launceston vermittelt, unsere Fahrt an. Bald stellte sich dichter Nebel ein, daß man nicht fünf Schritte weit sehen konnte; am Eingange des Hafens von Warrnambool lag der Dampfer Flinders, der die Einfahrt des Nebels wegen nicht finden konnte und in großer Gefahr schwebte. Unter Capitän Carrington ließ, als wir in die Baßstraße kamen, den Dampfer stoppen. Plötzlich — es war 3 Uhr Nachmittags — tauchte vor unsern entsetzten Augen, wie ein Gespenst, der Rumpf eines colossalen Schiffes auf, es war der italienische viermastige Segler Fortunato Figari. Sein riesiger Klüverbaum, ein Baumstamm von 40 Fuß Länge und am dicken Ende von 3 Fuß Stärke, fegte über den Dampfer weg und vernichtete alles, was darauf war. Capitän und Steuermann waren sofort todt, Commandobrücke, Compaßhäuschen, Geländer, Schornstein, alles war im Nu verschwunden. Da die Schiffsmaschinen unbeschädigt waren, konnten wir, wenn auch mit großer Mühe, den nächsten Hafen erreichen.

— **Für die Kultur der römischen Campagna** ist nach langer Zeit einmal wieder ein Schritt gethan worden. Lombardische Unternehmer und Geldleute widmen dem „Agro Romano" seit kurzem besondere Aufmerksamkeit. So ist vor einigen Tagen ein Vertrag zwischen dem Fürsten Scipio Borghese und einem reichen lombardischen Landwirth zu Stande gekommen, wonach ein riesiger Besitz des ersteren, die sog. „Patana", die neuesten landwirthschaftlichen Verbesserungen erhalten soll. Der Lombarde beabsichtigt, nach dem Mailänder „Secolo", ungefähr 500 Arbeiter dort zu verwenden, und wird sein Augenmerk hauptsächlich auf Rindviehzucht richten. Von 500 Kühen will er täglich wenigstens 10,000 Liter Milch nach Rom liefern und damit einem dringenden Bedürfniß der ewigen Stadt abhelfen.

— **Der Hafenbau auf Skagen** an der Nordspitze Jütlands nimmt jetzt bestimmtere Gestalt an. Bisher war jener nördlichste Punkt Dänemarks mit seinen unter dem Wasser fortlaufenden gefährlichen Sandriffen ohne Hafen, was zahllose Schiffskatastrophen verursacht und viele Menschenleben gekostet hat; der Speisesaal des einen der beiden Gasthöfe Alt-Skagens ist an den Wänden in dichter Reihe mit den Gallionsbildern gescheiterter Schiffe aller Nationalitäten versehen. Dieser neue Hafen soll spätestens am 1. November 1907 in Gebrauch genommen werden. Er wird sich an der Westseite Skagens 1700 Fuß weit nach Osten erstrecken, mit Molen, die bis 1350 Fuß von der Küste in das Meer hinausgehen. Durch Quermolen soll der Hafen in einen Vorder- und einen Binnenhafen getheilt werden. Der Skagener Hafenplan hatte im dänischen Parlament seit einer Reihe von Jahren die Gemüther in Bewegung gehalten; fast noch mehr war das in dem 36 Meilen südlich von Skagen an der Küste des Kattegats belegenen Frederickshaven der Fall, gleichfalls einer künstlichen Schöpfung an dieser ursprünglich hafenlosen Küste. Die kräftig gediehene Stadt fürchtete natürlich die Schädigung durch die neue Hafenanlage und hatte deren Verschleppung mit Behagen wahrgenommen.

— **Das Schloß Robert des Teufels**, des berühmten Normannenherzogs, der in den Jahren 1028—1035 regierte, und den Scribe und Meyerbeer in der nach ihm benannten Oper verherrlicht haben, wird von seinem gegenwärtigen Besitzer Herrn Cozerat in seinen mächtigen Mauerwerken freigelegt und theilweise reconstruirt. Dieses Schloß, ein Musterwerk mittelalterlicher Festungsbauten, war einer der wichtigsten strategischen Punkte am Unterlauf der Seine. Heute soll seine Romantik wieder aufleben, und man plant im weiten Schloßhofe während des nächsten Sommers eine Festaufführung der Oper „Robert der Teufel" durch die Veranstaltung des historischen Vereins der Normandie.

— **Aus Palma, der Hauptstadt** von Majorka in Spanien, wird gemeldet, daß in dem Dorfe Esporlas fünf Knaben auf entsetzliche Weise verunglückten. Sie kletterten beim Spielen auf einen geheizten Backofen und sprangen auf der steinernen Verschlußplatte herum. Plötzlich stürzte diese zusammen, und die fünf Kinder fielen in das glühende Innere des Ofens hinein. Der Vater eines der Verunglückten wagte sich trotz der Flammen, die aus der Oeffnung herausschlugen, in den Ofen hinein und zog die fünf Kleinen der Reihe nach heraus. Das letzte gerettete Kind war sein Sohn. Die Brandwunden der Knaben sind derartig, daß keine Hoffnung vorhanden ist, die armen Jungen am Leben zu erhalten. Auch der Retter befindet sich in lebensgefährlichem Zustand.

— **Eine Liebestragödie** hat sich in Hamburg abgespielt. In einem Hotel der dortigen Steinstraße fand man früh ein junges Paar, das sich als „Maschinenbauer Brinckmann und Frau aus Berlin" ausgegeben hatte, erschossen auf; allem Anschein nach lag Doppelselbstmord vor. Recherchen der Polizei ergaben bald, daß die Lebensmüden unter falschem Namen aufgetreten waren. Der unglückliche junge Mann wurde als Hans Schadendorf, Sohn des verstorbenen Besitzers des Hamburger Hotels Schadendorf recognoscirt; das Mädchen war die 20jährige Minna Stamm, die Nichte des Inhabers eines im Gebäude des Hotels Schadendorf etablirten Cafés. Zwischen Beiden bestand ein Liebesverhältniß, das wegen des Widerstandes der beiderseitigen Verwandten des Paares nicht zu der von dem Liebhaber beabsichtigten ehelichen Verbindung führen sollte. Die beiden Liebenden beschlossen deshalb, gemeinsam in den Tod zu gehen. Es scheint, daß Schadendorf sich zuerst durch einen Schuß aus dem Revolver tödtete, den dann Minnie Stamm an sich genommen hat, um ihrem Geliebten in den Tod zu folgen. Als man das Paar Morgens todt im Bette vorfand, hielt Minna die Waffe noch fest in der Hand. Das unglückliche Paar war Abends zeitig auf sein Zimmer gegangen, hatte ein Abendbrot aus Hummern und Sekt zu sich genommen, sich dann in bräutlichen Gewändern aufs Bett gelegt und den Doppelselbstmord ausgeführt. Schadendorf lag dort im Frack und weißer Halsbinde, Minna Stamm im weißen Brautkleide mit Schleier und Myrtenkranz im Haar. Am Abend geschriebene Briefe an die beklagenswerthe Mutter Schadendorfs und an die Familie Stamm gaben Aufschluß über die Beweggründe der Selbstmörder und enthalten die Versicherung, daß die That mit voller Ueberlegung und in vollem beiderseitigen Einverständniß geschehen ist.